Zeitschrift: Neue Sammlung physisch-ökonomischer Schriften

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft in Bern

Band: 2 (1782)

Artikel: Bericht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-386723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bericht.

*

Schon lange haben sich die Raturkundiger und Landwirthe mit Meteorologischen Beobachtungen beschäftiget, ohne daß bis anhin weder die eins ten noch die andern die Gränzen ihrer Wissenschaft dadurch beträchtlich erweitert. Nebst vielen anderen Grunden als der Unvollkommenheit, dsteren Abanderung der Instrumenten zc. hat hiers su nicht wenig bengetragen, daß man sich be gnügt alltägliche Observationen aufzuzeichnen , vhne darüber einiche Resultat zu ziehen; Unzähliche derselben liegen verstreut, selbst in den Abhands lungen der gelehrtesten Academien und fast ohne Hoffnung, daß jemahls hieraus einicher Rupen gezogen werde. Und wenn schon an der Zuverläßigkeit der Beobachtungen und Genauigkeit der Instrumenten nichts auszuseten wäre, so bliebe noch immer die nicht geringe Verschiedenheit ders felben besonders der Thermometer und ihre (Scalen) als eine fast unübersteigliche Hindernuß, die meisten der bisherigen Bemühungen zu benußen. Dann von wem kann die ekele Arbeit gesorderet werden, die Observationen von verschiedenen Orten nur von einem Lauf von zehn Jahren zu vergleichen, wenn vorhin erst jede derselben durch eine gedoppelte Reduction muß verständlich gemacht werden; und gewiß ist dieser Zeitraum noch allzuklein um aus den gemachten Beobacktungen einiche wahrscheinliche Reglen mit Sicherbeit zu ziehn.

Um einigermassen diesen Schwierigkeiten vorzubiegen hat die Lobl. Gesellschaft folgende Tabellen zu versertigen anbesohlen, und mit Verlassung des bisher gebrauchten Michelischen Termometers, denjenigen von Mercurius angenommen den Hr. Deluc anrathet und der mit einem wohl construierten von Reaumur überein kommt, und sich am leichtesten mit denen anderen Orten üblichen Scalen des Fahrenheits und Delisle vergleichen läst. Die Observationen wurden alle Tag zwenmahl aufgezeichnet; Nachmittags zwischen ein und dren Uhr, als zu wels

ther Zeit die grosse Tageswarme je nach der Jahres zeit sich erzeiget, und des Morgens vor der Son= nen Aufgang in den sechs Wintermonaten, in den Sommermonaten aber, allemahl um sechs Uhr: Dadurch hielte man nicht nur die aussersten Punkten, sondern auch die wahre mittlere Tems peratur, während denen sechs Wintermonaten; dann zu Ende jeden Monats wurden sowohl die Observationen des Vormittags, als aber des Rachmittags, besonders zusammen addiert und durch die Zahl der Observationen dividiert, um den mittleren Grad zu sinden; nachher wurde die ganze Summ der Observationen durch die gedoppelte Summ der Tagen jedes Monats dis vidiert, um die mittleren Grad des ganzen Tags zu erhalten; daher auch in der Tabelle die kleinen Unterscheid zwischen der Summ des mittleren Grads Vor- und Nachmittags gegen den das neben stehenden des ganzen Tags sich ergeben.

Aus Mangel eines Observatoren, dessen Genauigkeit zu trauen wäre, hat man in den Sommer-Monaten die Observationen, des Vormit-

STATE WITH MANY STREET,

tags nicht vor Sonnen-Aufgang erhalten können, so daß weder der kälteste Punkt des Tages noch auch die eigentliche mittlere Wärme des Monats hier in der Tasel erscheinet; es ist aber hieran so viel nicht gelegen; denn erstlich ist die Nachmittags-Observation im Sommer die intreßantere, wie im Winter jene des Morgens: Und zwentens, da in den folgenden Jahren die Observationen zu gleichen Stunden sollen gemacht werden, so hat der Landwirth immer den Vortheil von dieser Tasel Vergleichungen gegen andere Jahre anzustellen.

Warme etwas bengetragen, daß ein Gewächs, welches in zwen auf einander folgenden Jahren, allemahl anfangs Manmonats wäre in den Boden gethan, das einte Jahr schon Ends Augusti das andere aber nur in mitten September zeitig worden, so dörste er nur die mittlere Bärme dieser vier oder vier und ein halben Monaten addiesen und wenn die Summ überein käme, nicht ohne Wahrscheinlichkeit schliessen, dieses Gewächs ersordere so viel Wärme, wenn nemlich die übris

gen Umftande der Witterung und bes Bobens die gleichen waren, jedoch mußte man der mittleren Höhe des halben Geptembers etwas mehrers zurechnen als nach dem in der Tafel aufgezeichneten Grad, weilen die Warme im Lauf dies feres Monats immer abnimmt, und im Gegentheil verfahren in den Frühlings-Monaten. Ein gleiches Verfahren hat man beobachtet mit dem Barometer, die hier angegebene mittlere Hohe ift nicht das Mittel seines höchsten und niedrigsten Stands des Monats, es ist das Resultat einer mar etwas langwierigerern aber wahrscheinlich auch nuklicheren Bemühung, indeme alle Monat die zwen gewöhnlichen Observationen des Tags sind addiert und durch eine Division die mittlere Höhe berechnet worden ic. Die der Tabellen ben= gefügten Parifer-Bolle an gefallenem Regenwaffer, die Anzahl der Observationen des Windzeigers, der Tag-und Nachtregen, und die Beschreibung des Dunstfreises können vielleicht mit der Zeit einem aufmerksamen Beobachter dienen, einiche bisher beglandte und unter den Namen von Baurenreglen bekannte Vorschriften zu bestätigen oder aber ihren Ungrund einzusehn.

Ueberhaupt ist zu bemerken, daß da der Hauptsgegenstand der Lobl. Societet, die Erweiterung der Landwirthschaftlichen Kenntnissen betrift, selbige auch nöthig erachtet hat, sich hierein einzusiehlen, in der Beglaubnuß, durch diese Tabellen die auf eine von Hr. Horskey in den Phil. Trans. vol. 65. pag. 167. gemachte Bemerkung hin, versanlasset worden dem Landwirth einen grösseren Vortheil zu verschaffen, als wenn nur die alltäglichen Observationen kund gemacht wurden. Sollten indessen irgend einem Naturkündiger selbige dienlich senn können, so wird auf Berlangen hin, davon eine Abschrift sehr gerne ertheilt werden.

Jedoch muß hier berichtet werden, daß der Barometer in Ao. 1778, in ein oberes Stock vers sest worden, und daß selbiger um 14 Parisers Schuh höher gestanden, als in Ao. 1777.

ing and the field man equal against the bridge of the state of the sta